er můst an mir erleben. Nüt me, den grůcz mir das Anli, und spar euch Got gesunt, und thů der můtter das best.

Von mir Hans Heinrich Fry, din brůder, iecz czů Paris. Datum uff sant Hilaris tag Anno xviij.

(Adreſſe:) Dem erberen Ambrosi Fry zů Zürich, minem lieben und getreüwen brůder, in sin Hand. (Darunter eine Zeichnung mit den Buchstaben J. H. F., worüber in folg. Nr.)

Staatsarchiv Zürich. Acta Sonderbare Personen A. 26. **E. E.**

Miscellen.

Zu den Edlen von Anwil (S. 50). Die Angabe nach Gabelkofer, Katharina von Anwil sei eine Freie von Hohenlandsberg gewesen, beruht auf einer Irrung. Sie war die Tochter des Bilgeri von Hohenlandenberg, des Schultheissen von Rapperswil, der in der Schlacht von Marignano rühmlichst fiel, und verheiratete sich 1523 mit dem jüngern Fritz Jakob von Anwil; sie starb im Juni 155(1) zu Balingen. — Wahrscheinlich ein Sohn von Fritz Jakobs Bruder Hans Albrecht, Landvogt in Rötteln, war Daniel von Anwil. Er vermählte sich mit Martha von Breitenlandenberg, Christophs (1601. 1613), und starb 1598. Beide liegen zu Sulz im Elsass begraben. Vgl. „Die Edeln von Landenberg", pag. 83 und Stammtafeln V und VIII. **Julius Studer.**

Eine Dedikation Zwinglis. Die Stadtbibliothek Zürich besitzt ein Exemplar von Zwinglis „Göttlicher Vermahnung an die Eidgenossen von Schwyz", erschienen am 16. Mai 1522. Es ist bezeichnet Nr. 622 (rot) und trägt Zwinglis eigenhändige Dedikation:

M. Wernher Steiner.

Unter derselben hat der Empfänger, damals Priester in Zug, zugesetzt:

Anno dm. 1522. XXII. maii recepi hunc libellum ex dono authoris.

Vgl. Zwingliana 1, 351 die Dedikation derselben Schrift durch Zwingli an Trachsel in Arth. **Dr. J. Escher-Bürkli.**

Kaspar Röist, der Hauptmann der Schweizergarde, der 1527 bei der Eroberung Roms durch die Kaiserlichen fiel (Zwingliana 2, 40), hat in Basel studiert. Er steht in der dortigen Matrikel zum Sommer 1494 eingetragen als

Caspar Reust de Thurego.

Danach dürfen wir annehmen, dass er beim Antritt der Hauptmannschaft in Rom ein Mann von etwa vierzig Jahren war und bei seinem Tode 1527 noch keine fünfzig zählte. Dass sein Sohn Marcus dann ebenfalls in Basel studierte wurde schon erwähnt. **E.**